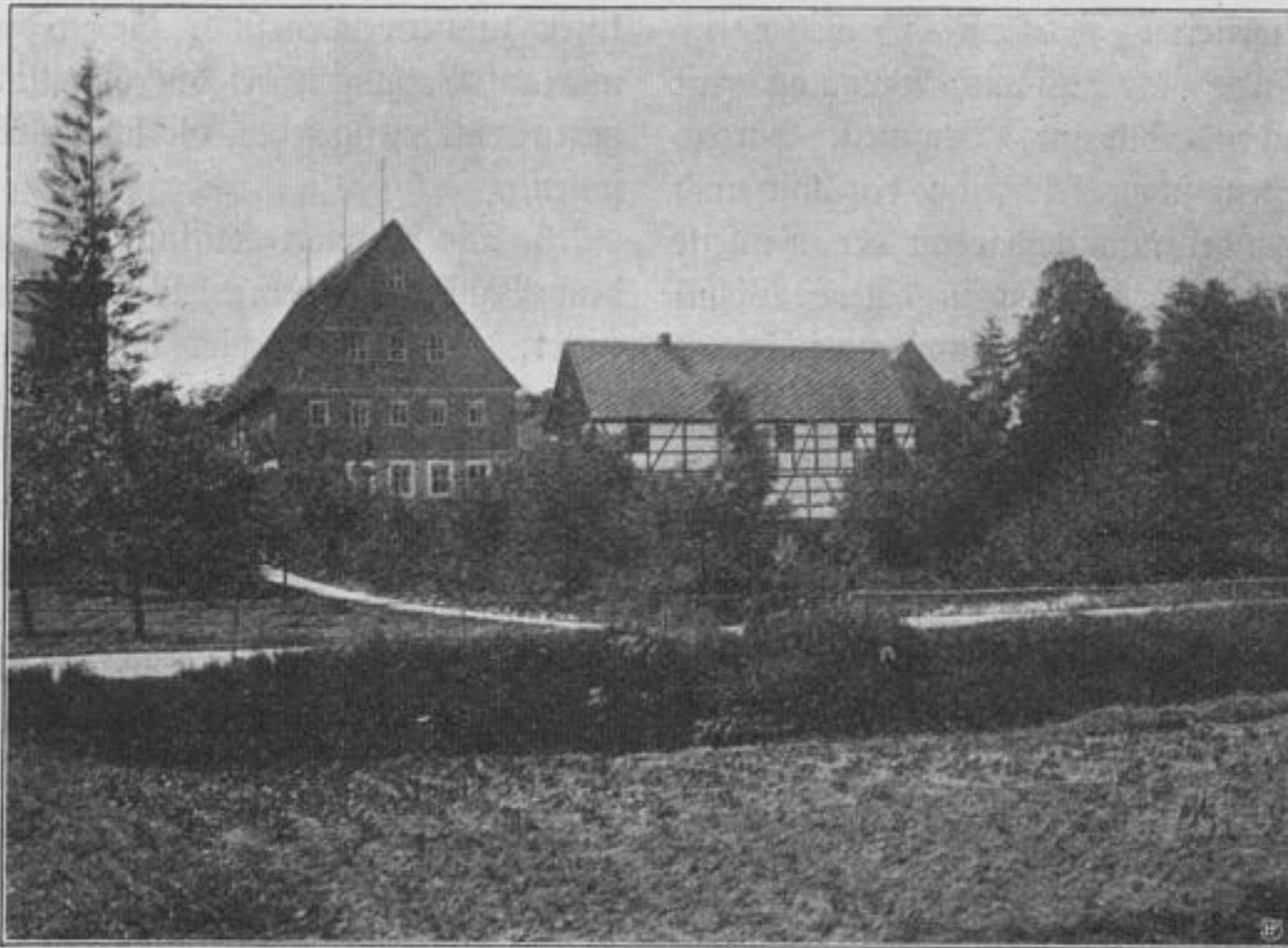


hierher gekommen sein. An der mittleren Glocke standen die Worte: Manet in aeternum immutabile verbum Anno 1531, während an der kleinen Glocke weder Buchstabe noch Zahl zu finden war. Die mittlere schadhafte Glocke wurde 1810 umgegossen. Da aber die kleine Glocke mit den beiden größeren nicht gut harmonierte, wurden auf Veranlassung des Gutsauszüglers Ernst Bönisch in Grünlichtenberg, der sich bereit erklärte, der Kirche zu einer neuen kleinen Glocke und zum Umguß der mittleren die Summe von 1950 Mark zu

Himmelfahrtsfeste, den 22. Mai 1727 eingeweiht worden. Dieselbe kostete mit Gehäuse und Schweißwerk 199 Rth. 6 Gr. 6 Pfg. Dazu wurde in der Kirche auch ein neuer Orgelchor errichtet, zu welchem aus dem Kirchenvermögen 70 Rth. zu nehmen erlaubt ward. In den Jahren 1778, 1796 und 1797, sowie 1819 und 1826 wurde die Orgel repariert und besonders im Jahre 1828 wurden durch den Orgelbauer Gottleuber aus Colditz umfassende Reparaturen an derselben vorgenommen, welche 430 Rth. kosteten. Die neue Orgel in der



Pfarrhaus zu Grünlichtenberg.

schenken, die beiden kleinen Glocken umgegossen, so daß die Kirche ein klangvolles, erhebendes Es-Dur-Geläute erhielt. Dazu schaffte die Kirchengemeinde für die beiden kleinen Glocken einen schmiedeeisernen Glockenstuhl und ließ die große Glocke durch Anbringung einer Scheibenkronen, eines neuen eisernen Jochs mit schmiedeeisernen Lautarmen, neuen Klöppels und neuer Lager neu armieren. Die Glocken wurden am ersten Pfingstfeiertage 1889 aufgezogen und geweiht.

Eine Kirchenorgel war vor dem Jahre 1726 noch nicht vorhanden; denn da es noch an einer solchen gemangelt, ist in diesem Jahre durch Darreichung von Geschenken eine neue Orgel von dem Organisten und Orgelmacher Johann Gottlieb Dölzsch in Döbeln gebaut und aufgestellt und am

1864 eingeweihten neuen Kirche wurde von dem Orgelbauer Christian Friedrich Göthel in Borstendorf 1866 bis 1867 gebaut, enthält 21 Register und ist am Reformationsfeste 1867 geweiht und in Gebrauch genommen worden. Dieselbe kostet 1920 Rth. Bis zur Einweihung der neuen Orgel wurde in der neuen Kirche eine sogenannte Physsharmonika benutzt.

Eine Turmuhr ist nach der Erhöhung des Kirchturmes etwa im Jahre 1713 geschafft worden; denn im folgenden Jahre findet sich in der Kirchenrechnung ein Thaler für das Stellen des Seigers auf der Kirche verausgabt. Die jetzige Turmuhr wurde beim Kirchenneubau 1863 neu für 180 Thaler beschafft und zu Weihnachten 1864 aufgestellt.

Der Gottesacker (Friedhof) ist so alt wie die